



Abend =

Zeitung.

48.

Mittwoch, am 25. Februar 1835.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur. C. G. Th. Winkler (Ed. Hell.)

### Die Kelchner.

(Fortsetzung.)

Der Regensurm wüthete draußen fort. Jedliß saß schon eine Stunde hindurch wieder im Kreise der Trinkbrüder, seit die arme Klotilde mit dem Knaben das Schloß verlassen, und vergebens müheten Jene sich ab, durch fade Witzeleien und niedrige Scherze das finstere Schweigen des Hausherrn zu brechen. Der innere Richter, der ihn der unnatürlichsten Härte anklagte, war weder durch den Lärm des Trinkgelages, noch durch die eigene Bemühung zu übertäuben. Des Ritters gewöhnliche leichtfertige Entschuldigungsweise für Alles, was seiner veränderlichen Leidenschaft schmeichelte, wollte diesmal für die empörende Handlung nicht ausreichen; er zwang sich zur Heiterkeit, ja zum Scherze; er jagte eine Gedankenreihe nach der andern durch den Kopf, umsonst — die freundlichsten Bilder, die er der Phantasie mühsam abgerungen, zerflossen treulos; immer stand die verzweifelte Klotilde mit dem jammernden Knaben, die eben erlebte Scene in ihrer ganzen Häßlichkeit vor seiner Seele und er versank wieder in düsteres Hinbrüten. So schien es, als ob der Fluch der Unglücklichen auf der Stelle wirksam geworden wäre.

Hin und wieder senkte sich in der tollen Runde, von der Macht des Traubengeistes besiegt, ein schlummerndes Haupt auf die Brust. Tief herabgebrannt waren die Wachskerzen auf dem silbernen Armleuchter

und die meisten der Becher begannen, sich nach dem Lager zu sehnen; nur der unverwüßliche Tschirne setzte noch mit munteren Augen und beweglicher Zunge seine rohen Späße fort und feuchtete dazwischen die immer durstige Kehle fleißig aus dem Silberpokale an wie ein zweiter Feige von Bomsen. Da ließ sich im Hofraume abermal Geräusch vernehmen, die fluchenden Stimmen der Knechte drangen an Jedlißens Ohr, und er öffnete das Fenster, um zu erfahren, was der Lärm bedeute.

Die Antwort lautete anfangs unbefriedigend, der Sturm verwehete die Worte halb; endlich drang nach und nach mühsam die Nachricht durch das Gehehl: Ein verfolgtes Weib, von zwei reißigen Knechten begleitet, bittet dringend um schützende Herberge.

Da schlug Tschirne unter brüllendem Gelächter mit der Faust auf den Trinktisch, daß der Wein in seinem Becher überströmte. — Nun, das muß man gestehen, Ihr habt Euere Courtisanen gut gezogen, daß sie selbst in solchem Heidenwetter zusprechen. Das ist heute Nacht schon Nummer zwei, und ich glaube, wenn wir noch eine Weile hier sitzen, so wird die Zahl aller guten Dinge voll. Wie wollt Ihr es aber mit den Püppchen halten, Herr Hauptmann; werden sie nicht eifersüchtig auf einander seyn?

Schweigt, — donnerte Jedliß — oder ich könnte mich leicht bewogen finden, Euch die böse Zunge zu lähmen, welche die Geduld meiner Ohren mißbraucht.

Tschirne verbarg seine Betroffenheit im Pokale, den er bis auf die Nagelprobe leerte. Neu gestärkt,